

## Holzmarkt im I. Quartal 2021



Die Nachfragebelebung, die sich im IV. Quartal 2020 eingestellt hat, hat sich im I. Quartal fortgesetzt, mit nunmehr 80 Euro in der Spitze bei Fixlängen.

Wieder kam der Preisimpuls aus Österreich. Die bayerischen Sägewerke sind nur teilweise nachgezogen, da diese immer noch bestens mit Ganzzügen aus den Schadholzgebieten im Norden versorgt werden. Diese konstante Versorgung mit Schadholz wird auch dieses Jahr vermutlich nicht abreißen.

Grundsätzlich ist die Lage am Exportmarkt Richtung USA und China immer noch sehr gut, ebenso bei der Inlandsnachfrage. Aktuell merkt man die gut gefüllten Kriegskassen der Großsägeindustrie, eine weitere Marktkonzentration ist daher absehbar, was wiederum das bestehende Oligopol der Großsäger verstärken wird. Kein gutes Zeichen für den Kleinprivatwald.

**Das aktuelle Preisniveau ist ganz ordentlich, nutzen sie daher die aktuell gute Holzmarktsituation um Durchforstungen und auch Endnutzungen durchzuführen.** Denn der nächste Sturm/Käfer kommt bestimmt – so traurig das ist.

Die aktuellen Preise bewegen sich im folgenden Rahmen:

### Fichte Fixlängen

Frischholz 2b+ netto 78-80 Euro/fm

**Fichte Langholz** auf Anfrage, aktuell ab 80 €/fm 2b+. Begrenztes Kontingent – Rücksprache notwendig!

**Kiefer auf Anfrage**, sehr geringe Nachfrage

**Papierholz** (Jahrespreis bis Oktober 2021): 24,50-25 € netto / Ster **NUR IN RÜCKSPRACHE**, da Mengen begrenzt!

Alle Preise zzgl. MwSt. abzgl. Skonto!

**Wichtig: Wertoptimale Aushaltung bitte beim zuständigen WBV-Förster erfragen! Die Sägewerke haben verschiedene Anforderungen bei Durchmesser und Längen!**

**WBV Landshut w.V., Obere Sendlbachstraße 9, 84051 Mirskofen/Essenbach**

Tel.: 08703-46535-0

Fax: 08703-46535-20

geschaeftsstelle@wbv-landshut.de

www.wbv-landshut.de

Sprechzeiten:

**Di, Mi, Fr: 8 – 12 Uhr**

Falls Sie uns einmal telefonisch nicht erreichen, können Sie uns gerne auf den Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen. Wir rufen Sie zurück. Auch per Fax, E-Mail oder Handy sind wir für Sie erreichbar!

### Außendienst:

Nord: Scholz:..... 0151 / 12 13 20 23  
Stanglmayr:..0151 / 56 91 19 01

Süd: Bauer: ..... 0160 / 93 60 09 55

VIB: Wolferstetter:.. 0170 / 352 81 80

### Büro:

Susanne Ritter: .....08703-46535-0

### Waldpflegeverträge:

Mathias Rossa: ..... 0175 / 326 11 66

### Inhalt

Holzmarkt .....	S. 1
Den Wald klimafit machen .....	S. 2
Bundeswaldprämie .....	S. 2
WBV LKW .....	S. 3
LKW Fahrer gesucht!.....	S. 3
Waldbauliche Förderung.....	S. 3
Schwarznuß .....	S. 4
Wiederbewaldung.....	S. 5
Forstliches Gutachten.....	S. 7
Forstpflanzenbestellung.....	S. 8

## Den Wald klimafit machen!

2020 war das viertwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881. Mit 9,5 Grad lag die Temperatur um 2 Grad über dem Durchschnitt. Südbayern kam relativ glimpflich davon, jedoch in Nordbayern tobte sich der Käfer auf Grund der Hitze und Trockenheit voll aus. Auch bei uns sind die tieferen Waldbodenschichten immer noch sehr trocken. Ein Auffüllen ist nur durch ausgiebige Niederschläge im Winter möglich, wenn nur wenig Wasser verdunstet. Bis Ende Januar war das leider nicht der Fall, aber beim Schreiben dieser Zeilen regnete es kräftig, hoffentlich reichs. Die klimatischen Extreme werden zunehmen, sagen die Experten. Sowohl Trockenzeiten als auch Starkregen werden vermehrt auftreten.

## Wie können wir waldbaulich reagieren? Nichts tun ist keine Option!!!

1. Walderschließung: Rückegassen anlegen, verschafft Zugang zum Bestand und Überblick, LKW-befahrbare Zufahrten vermindern Rückekosten
2. Stammzahl regulieren: Überdichte undifferenzierte Naturverjüngungen vereinzeln, sobald kein Altbestand mehr drübersteht, wertvolle Mischbaumarten fördern bzw. nachpflanzen
3. Bestand stabilisieren: Früh, mäßig und oft durchforsten, regelmäßig kontrollieren
4. Zuwachs nutzen: 10 – 20 fm/ha/Jahr
5. Überhöhte Vorräte abbauen: Baumhöhe x 10 reicht, denn hoher Vorrat = hohes Risiko
6. Kürzere Umtriebszeiten vermindern Kalamitäten, z.B. Fichte 60 Jahre
7. Mut zur Lücke: Naturverjüngung einleiten und mit Mischbaumarten ergänzen
8. Baumartenwahl nach Standort: So viel Nadelholz wie möglich – so viel Laubholz wie nötig! Fichtenanteil zurücknehmen, Tanne und Douglasie fördern, ein Viertel Laubholz zur Bodenverbesserung
9. Baumartenspektrum erweitern, z.B.: osteuropäische Weißtannen, Küstentanne, Hybridlärche, Mammutbaum, Roteiche, Schwarznuss, Baumhasel, Esskastanie, Elsbeere, Robinie
- 10. Ohne angepasste Rehwildbestände scheitert jeder Waldumbau: Rehfleisch essen!**

## Was können wir fürs Klima und damit für den Wald tun?

Der CO<sub>2</sub> – Fußabdruck von 11 t CO<sub>2</sub> pro Einwohner und Jahr muss wenigstens halbiert werden

1. Reisegewohnheiten überdenken, z.B. Verzicht auf Flugreisen, Fahrrad für Kurzstrecken
2. Regenerative Energien für Strom und Wärme nutzen, PV, Holz
3. Regional und saisonal essen und trinken
4. Langlebige Produkte bevorzugen
5. **Verstärkt mit Holz bauen und wohnen: 1 m<sup>3</sup> Holz speichert 1 t CO<sub>2</sub>, 1 m<sup>3</sup> Lochziegel produziert 1,8 t CO<sub>2</sub>, 1 m<sup>3</sup> Beton produziert 3,5 t CO<sub>2</sub>**

## BUNDESWALDPRÄMIE!!!

Bis Herbst 2021 gibt es vom **Bund** für zertifizierte Waldbesitzer (somit für WBV Mitglieder) eine einmalige **Prämie von 100 € pro Hektar** Wald. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das Internet. Voraussetzungen und Antrag unter [www.bundeswaldpraemie.de](http://www.bundeswaldpraemie.de) und unseren Leitfaden dazu auf unserer homepage/downloads. **BITTEN SEHEN SIE VON ANRUFEN AB!**

## Mit Holzbau aus der Klimakrise

Ein interessanter Beitrag zum Thema Holzbau finden sie in der BR-Mediathek:

<https://www.br.de/mediathek/video/dokthema-politische-doku-mit-holzbau-aus-der-klimakrise-av:5fc4eef079e399001321634d>

## WBV - LKW



Dank an unseren Holzfahrer Peter Forster,

27 Jahre, vom 3. Januar 1993 bis 10. Januar 2021, war Peter Forstner aus Rebensdorf mit dem Kurzholzlastern der WBV unterwegs. Grob geschätzt hat er in dieser Zeit etwa 15mal die Erde umrundet und eine Riesenmenge von Papierholz und Fixlängen zu den Werken verfrachtet. Das ist schon eine bewundernswerte Leistung! Peter war von Anfang an dabei, der erste LKW hatte noch 2 Achsen mit Allradantrieb und zog einen 3-achser Anhänger. Derzeit ist ein 3achsiger MAN-Laster mit Epsilon-Kran und 2-achsigen Anhänger unterwegs. Eine besondere Fuhre hatte Peter Ende November 2013 nach München zu fahren. Zwei

Christbäume waren vor der Staatskanzlei abzuliefern.

Lieber Peter, im Namen der Vorstandschaft und unseren Mitgliedern bedanke ich mich ganz herzlich für die jahrzehntelange, sehr gute Zusammenarbeit. Du hast immer geschaut, dass was geht, das Fuhrwerk in Ordnung ist und das Holz rechtzeitig in den Werken ankam. Zusammen mit Wolfgang Vögl und bis vor ein paar Jahren mit Wendelin Wenninger hast du Enormes geleistet. Er war nicht immer leicht, wenn die Waldbauern ihr Holz im letzten Eck versteckt hatten oder bei Schnee und Eis die Wege glatt waren. Trotzdem warst Du immer gut drauf und hast die Arbeit gerne gemacht.

Ludwig Huber

## LKW-Fahrer gesucht!



Gesucht wird ein LKW-Fahrer für unseren Kurzholzzug zur Aushilfe. Die Touren bewegen sich im regionalen Nahverkehr zum Transport von Fixlängen und Papierholz. In Abstimmung mit Wolfgang Vögl können die Fahrzeiten frei vereinbart werden. Erforderliche Module nach Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz können über die WBV-Geschäftsstelle erlangt werden, sobald Schulungen wegen Corona wieder möglich sind.

**Infos und Anfragen an:**

**Michael Stanglmayr 0151 / 56 91 19 01**

## Waldbauliche Förderung 2021

Die Kalamitäten der letzten Jahre haben in unseren Wäldern deutliche Spuren hinterlassen. Viele Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer mussten viel Zeit und auch Geld in ihren Wald investieren. Zur Sicherung der nachhaltigen Bewirtschaftung und zur Anpassung unserer Wälder an das sich ändernde Klima, hat der Freistaat Bayern letztes Jahr attraktive Fördermöglichkeiten geschaffen.

Die wichtigsten Fördermöglichkeiten im Überblick:

- **Wiederaufforstung:** standortgemäße Pflanzungen oder Saaten mit min. 30% Laubholz;
- **Jungbestandspflege:** Pflege bzw. Durchforstung von Beständen bis max. 15 m Baumhöhe;
- **Naturverjüngung:** Sicherung und Weiterentwicklung standortgemäßer NVJ;
- **Bekämpfung rindenbrütender Insekten:** waldschutzwirksame Schadholzaufarbeitung;
- **Wegebau- und Lagerplatzförderung**

Weiterführende Informationen finden Sie unter: [www.waldbesitzer-portal.bayern.de](http://www.waldbesitzer-portal.bayern.de)

oder wenden Sie sich an Ihren staatlichen Revierleiter.

## Was ist beim forstlichen Förderprogramm zu beachten?

Grundsätzlich ist immer vor Maßnahmenbeginn Kontakt mit dem staatlichen Revierleiter aufzunehmen und ein Förderantrag zu stellen. Nur vollständige und unterschriebene Anträge, die beim Revierleiter eingehen, führen zu Geld!

Die im Antrag festgelegten Abmachungen und Auflagen sind genau einzuhalten. Änderungen sind immer mit dem Revierleiter abzusprechen und schriftlich zu dokumentieren.

Mit Abschluss der Maßnahme ist die Fertigstellungsanzeige unverzüglich ans Forstrevier zu schicken. Nach Prüfung der Unterlagen und ggf. einer Vor-Ort-Kontrolle wird die Förderung ausbezahlt.

Werden Auflagen nicht eingehalten, kann es zu Kürzungen oder gar zur Ablehnung der Förderung kommen. Pflanzte ein Waldbesitzer z.B. andere Baumarten als geplant und wurde diese Änderung nicht abgesprochen, können diese Bäume nicht bezuschusst werden.

Bei Wiederaufforstung und Naturverjüngung besteht eine 5-jährige Bindefrist. Während dieser Zeitspanne hat der Antragsteller für den nötigen Schutz und Pflege zu sorgen. Abweichungen oder Auflagenverstöße können zu Rückforderungen führen.

### Hierzu zwei Beispiele:

1. Gefördert wurde eine 1 ha große Anpflanzung aus Weißtanne und Rotbuche. Mit Zuschlägen für Markierstäbe, Kleinprivatwald und zertifizierte Pflanzen erhielt der Waldbesitzer 10000 € Förderung. In den ersten drei Jahren nach Kulturbegründung kam es regelmäßig zu Ausfällen, welche der WB durch Pflanzung von Douglasie ausglich. Im letzten Jahr der Bindefrist kam es zur Kontrolle der Fläche und es wurde festgestellt, dass zwischen den Tannen und Buchen ca. alle 5 m eine Douglasie steht (ca. 400 Stück pro ha).  
Folgen → Komplette Rückzahlung der Förderung zuzüglich Zinsen! Hier kann ein fast reiner Douglasienbestand entstehen. Es hätten die ausgefallenen Tannen und Buchen wieder mit Tannen und Buchen nachgebessert werden müssen. Die Pflanzung von Laubhölzern z.B. Schwarzerle wäre toleriert worden.
2. Im Herbst 2020 wurde eine 1 ha große Freifläche mit 3300 Stück Edellaubhölzern (ca. 10000 €) bepflanzt. Durch übermäßigen Brombeerwuchs verwilderte ca. 1/3 der Fläche und führte zum Totalausfall auf dieser Teilfläche. Wird das Problem rechtzeitig erkannt und mit entsprechenden Pflanzen nachgepflanzt, kann der Schaden geheilt werden. Stellt man jedoch zu Ende der Bindefrist fest, dass dieser Teil unbestockt ist, kommt es zur anteiligen Rückforderung d.h. ca. 3300 € zuzüglich Zinsen.

Beträgt der gesamte Ausfall weniger als 20% der Pflanzen, wird von einer Rückforderung abgesehen.

### Unser Tipp:

**Kontrollieren Sie jährlich ihre Förderflächen und pflanzen nur die im Antrag vorgesehenen Baumarten nach. Wünschen Sie einen Baumartenwechsel, kontaktieren Sie bitte ihren zuständigen Revierförster.**

## Die Schwarznuss – Ein Baum für die Zukunft?

Die natürliche Heimat der Schwarznuss (*Juglans nigra*), einer engen Verwandten unserer Walnuss (*Juglans regia*), ist das östliche Nordamerika von Florida im Süden, bis zu den großen Seen im Norden.

Sie kommt also mit hohen Temperaturen, aber auch mit Frost zurecht. Relativ empfindlich ist sie aber gegen Spätfrost im Mai, nach erfolgtem Austrieb. Ihre natürlichen Standorte sind nährstoffreiche Flussauen und ebenso nährstoffreiche Unterhanglagen. Sie verträgt also auch zeitweise Überflutung. Ihr Lichtbedarf ist sehr hoch. So erträgt sie Beschattung nur in den ersten beiden Lebensjahren. Bei seitlicher Beschattung wendet sie sich dem Licht zu. Ihre Ansprüche an den Nährstoffhaushalt und die Wasserversorgung der Standorte sind sehr hoch.





Zusammengefasst will sie also am liebsten auf einem Komposthaufen mit nahe erreichbarem Wasseranschluss wachsen. Solche Verhältnisse haben wir natürlich nur auf wenigen Standorten bei uns. Überall dort aber, wo bisher sehr wüchsige Eschen gewachsen sind und jetzt zunehmend ausfallen, ist die Schwarznuss in jedem Fall einen Versuch wert. Weitere einfache Merkmale für günstige Standorte sind das Zusammentreffen von wüchsigen Brennnesseln, Holunder und Haselnuss. Stark verdichtete und tonige Böden sind zu meiden, da Sie dort ihr, von einer extremen Pfahlwurzel geprägtes Wurzelwerk nicht entwickeln kann.

Schon als Keimling kann die Schwarznuss eine Pfahlwurzel von einem Meter Länge entwickeln, deren Rückschnitt nur bedingt möglich, bzw. anzuraten ist. Wer Schwarznuss pflanzen will muss also Pflanzlöcher mit einer Tiefe von mindestens 40cm, besser 50 cm und mehr schaffen. Überhaupt ist bei der Pflanzung besondere Sorgfalt geboten, denn im Gegensatz zu den meisten unserer Baumarten vertragen Nussbäume generell keine zu tiefe Pflanzung. Man muss also beachten, dass die Pflanzen

wieder genau auf das ursprüngliche Niveau gepflanzt werden. Aber einen Ferrari gibt's eben auch nicht zum Preis vom VW.



Wieso Ferrari? Wegen des guten Zuwachses (Standorte!) kann keine Baumart, die bei uns wachsen kann, mit der Wertleistung der Schwarznuss mithalten. Denn für das sehr wertvolle Holz der Schwarznuss, das bisher kaum Marktschwankungen unterliegt, werden Spitzenpreise erlöst. Schon die Durchforstungsware, die im Alter 40-50 Jahren anfällt erreicht derzeit Preise von 200-300 Euro je fm. Gutes Stammholz fängt bei rund 1000 Euro/fm an. Letztes Jahr wurde ein einzelner Stamm aus der Bruckberger Au für 2000 Euro/fm frei verkauft (Alter ca. 85 Jahre).

Im Übrigen steht die vermutlich größte und schönste Schwarznuss Bayerns in Landshut, in dem kleinen Park an der Rückseite der Regierung, an der Regierungsstraße. Besonders schön ist sie im Herbst, mit ihrer intensiv gelben

Färbung. Die Früchte der Schwarznuss fallen im Gegensatz zur Walnuss mit der intensiv duftenden - aber Vorsicht – ebenso intensiv färbenden Fruchtschale vom Baum. Die Nüsse sind schmackhaft, aber wegen der schon erwähnten Fruchthülle und der sehr harten Schale nur mit hohem Aufwand zu gewinnen.

Wegen der Inhaltsstoffe ihrer Rinde und auch des Holzes wird sie vom Biber ungern angenommen.

Michael Veicht, Abteilungsleiter Forsten

## **Grundsatzgedanken zur Wiederbewaldung im Raum Landshut aus der Sicht eines Privatwaldberaters**

Genau 30 Jahre nach dem Jahrhundertsturm Wiebke 1990 und meiner fast 30-jährigen Beratungstätigkeit im Privatwald möchte ich eine Zwischenbilanz ziehen. In dieser Zeit hat sich in unseren Wäldern vieles verändert. Der Waldumbau vom anfälligen Reinbestand zum standortgerechten Mischwald wurde und wird aktiv angegangen. Die permanenten Katastrophenereignisse mit Sturm, Trocken- und Borkenkäferschäden haben dies beschleunigt.



Nach Wiebke wurden im Privatwald tausende von Mischwaldkulturen von privaten Waldbesitzern gepflanzt, mit wechselndem Erfolg



Die Waldumbauoffensive 2050 wird uns die nächsten Jahrzehnte weiter beschäftigen. Fehler und Probleme der Vergangenheit sind zu analysieren und für die Zukunft gewinnbringend aufzuarbeiten. Eine sachgerechte Baumartenmischung ist letztendlich die beste Risikostreuung. Der stattfindende Klimawandel wird durch die nachhaltige Waldbewirtschaftung und eine vermehrte Holzverwendung abgeschwächt. Das CO<sub>2</sub> wird in Holzprodukten langfristig gebunden. Zudem können mit Holz klimaschädliche Bau-, Werk- und Brennstoffe ersetzt werden.



Wir Revierförster bieten weiterhin die kostenlose am Allgemeinwohl orientierte Beratung der Waldbesitzer an, während für betriebsbezogene Probleme die Förster der WBV zuständig sind. Größte Aufgabe ist derzeit, die durch Borkenkäferbefall entstandenen Großkahlfelder im Landkreis Landshut mit oft mehreren Hektar am Stück wieder in Kultur zu bringen. Der angestrebte Mischwald auf diesen Flächen funktioniert nur bei dem Wald angepassten Rehwildbeständen. Solange dieses Problem nur mit teuren Zäunen oder anderen Hilfsmitteln gelöst werden kann, ist es um den Mischwald schlecht gestellt. Dies überfordert die arg betroffenen Waldbesitzer, die das Arbeits- und Waldkapital von mehreren Generationen in wenigen Jahren verloren haben. Hier kann nur der im Wald- und Jagdgesetz geforderte Grundsatz „Wald vor Wild“ zielführend sein, was aber vom Grundeigentümer eingefordert werden muss! Hier sei angefügt, dass von den im Jagdgesetz aufgeführten etwa 50 jagdbaren Wildarten v.a. nur 2 Wildarten für den Grundeigentümer und damit Jagdrechtsinhaber, Probleme

machen. Das Schwarzwild für Feldbauern wegen Flurschäden und drohender Schweinepest und das Rehwild für den Waldbauern, wegen der zu hohen Verbissbelastung des Jungwaldes. Niemand will das Wild, speziell auch die genannten Tierarten ausrotten, sondern sie nur an die landeskulturellen Bedürfnisse anpassen, wie es das Jagdgesetz einfordert.

Die enormen Anstrengungen, aber auch die Freude an der Begründung einer vielfältigen und wüchsigen Waldgeneration, müssen von allen Seiten unterstützt werden, um dem Waldeigentümer bei dieser schwierigen Gesamtlage, auf jede mögliche praktische Weise zu unterstützen.

Insgesamt sind diese Probleme nur im gedeihlichen Miteinander zu lösen, wobei alle Beteiligten ihren Beitrag für den Zukunftswald leisten müssen. Waldbesitzer, Jäger, Waldbauernvereinigung und Staatliches Forstamt müssen die anstehenden Probleme gemeinsam angehen und die bisher geleistete Arbeit im Team beharrlich fortsetzen. Nur so kann unser Wald seine vielfältigen Aufgaben für die kommenden Generationen meistern.

Johann Orthuber, Forstrevier Landshut

## Forstliches Gutachten & Revierweise Aussagen 2021

Alle drei Jahre starten die Außenaufnahmen zum Forstlichen Gutachten. In diesem Jahr beginnen die Außenaufnahmen bereits Ende Februar. Dabei nehmen die Förster der Forstverwaltung zusammen mit freiberuflichen Forstsachverständigen die nachwachsende Baumgeneration genau unter die Lupe und untersuchen sie auf Verbiss Spuren. Die Forstlichen Gutachten dienen als wichtige Grundlage für die Abschussplanung für Rehwild in den Jahren 2022 bis 2024.



Das Forstliche Gutachten bildet eine wichtige Grundlage der 3-Jahres-Abschussplanung für Rehwild.

Im Vergleich zum Forstlichen Gutachten 2018 haben sich in Ablauf und Aufnahmeverfahren keine Änderungen ergeben. Nach einem bayernweit einheitlichen

Verfahren werden je Hegegemeinschaft mindestens 30 Verjüngungsflächen aufgesucht. In jeder dieser Probeflächen wird an fünf Stichprobenpunkten die Waldverjüngung begutachtet.

Für die konkrete Abschussplanung in den Revieren haben sich die „Ergänzenden revierweisen Aussagen“ besonders bewährt. Diese werden in allen Revieren mit zu hoher oder deutlich zu hoher Verbissbelastung (Gutachten 2018) grundsätzlich erstellt - in allen anderen Revieren auf Antrag (Jagdvorstand, Jagdgenosse, Revierinhaber).

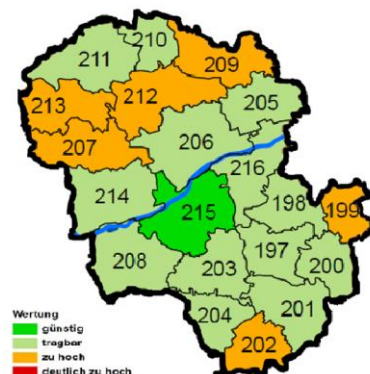
Nach Auswertung der Verbissinventur wird dann für den Bereich jeder Hegegemeinschaft das eigentliche Gutachten erstellt. Da aber die Hegegemeinschaften in der Regel aus 10-20 auch hinsichtlich der Verbissbelastung oft sehr unterschiedlichen Jagdrevieren bestehen, wird vielfach die gutachterliche fachliche Einschätzung der örtlich zuständigen Revierleiter miteinbezogen. Im Unterschied zur Momentaufnahme an Stichprobenpunkten stellt die revierweise Aussage mehr auf die Entwicklung der Verjüngung im Revier ab.

Damit wird den an der Abschussplanung beteiligten Jagdgenossen und Jägern sowie der Unteren Jagdbehörde am Landratsamt und dem Jagdbeirat eine wichtige Entscheidungshilfe gegeben, ob mit dem bisherigen Abschuss das Waldverjüngungsziel des Jagdgesetzes erfüllt werden kann oder nicht.

Dieses besagt, dass die standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen aufwachsen können müssen.

Beim letzten Forstlichen Gutachten 2018 hatte sich die Verbissituation in der Stadt und im Landkreis Landshut gegenüber 2015 leicht verschlechtert. Die Anzahl der „zu hohen“ Hegegemeinschaften blieb zwar gleich, die Anzahl der „günstigen“ war aber von vier auf eine zurückgegangen. Besonders auffallend war, dass sich der nördliche Landkreis verschlechtert hat, während im in der Vergangenheit vergleichsweise stärker „verbissbelasteten“ südlichen Landkreis eine leichte Verbesserung eingetreten war.

### Ergebnisse der Vegetationsaufnahmen 2018 im Landkreis Landshut



Hegegemeinschaft	
197	Vib 1
198	Vib 2
199	Vib 3
200	Vib 4
201	Vib 5
202	Vib 6
203	Vib 7
204	Vib 8
205	LA 10
206	LA 11
207	LA 13
208	LA 14
209	LA 17
210	ROL 20
211	ROL 21
212	ROL 22
213	ROL 23
214	LA 12
215	LA 15
216	LA 16

Durch die Kalamitäten der letzten Jahre sind eine Vielzahl an Schadflächen in unseren Wäldern entstanden. Daher ist es besonders wichtig, jetzt auf eine sinnvolle Abschussplanung hinzuwirken. Nur mit angepassten Rehwildbeständen können zukunftsfähige Wälder nachwachsen. Die Forstlichen Gutachten sind dafür ein wesentlicher Maßstab!



# Forstpflanzenbestellung – Frühjahr 2021

**Frühjahrsbestellung bis Montag, 1. März 2021**

**WBV Lkrs. Landshut, Obere Sendlbachstr. 9. 84051 Mirskofen**

E-Mail: geschaeftsstelle@wbv-landshut.de - Fax: 08703-46535-20

Ich beauftrage die WBV Lkrs. Landshut, für mich auf meine Rechnung folgenden Forstpflanzen (**soweit verfügbar**) zu bestellen. Die Rechnungsstellung erfolgt durch die betreffende Baumschule. Geeignetes Ersatzmaterial übernehme ich. Einsprüche mache ich ggf. innerhalb **48** Stunden nach der Lieferung bei der Baumschule/Vertriebsstelle geltend. Alter und Größe der Forstpflanzen können etwas abweichen. Bei Bestellung von Wildsträuchern oder hier nicht aufgeführten Baumarten bitte mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen.

**Mindestbestellmenge:** Nadel- und Laubgehölze: **25 Stück** oder ein Vielfaches davon  
 Containerpflanzen: **5 Stück** oder ein Vielfaches davon

**Soweit verfügbar sind all unsere Pflanzen ZÜF zertifiziert!**

**Achtung:** Die Forstpflanzen werden nicht mehr ausgeliefert, jeder Besteller muss die Pflanzen selbst bei der Baumschule abholen!

- Bitte ankreuzen:**
- Oberloher, Wald 1, 84431 Rattenkirchen, Tel. 08082-364
  - Schlegl, Ratzenhofener Str. 29, 84094 Elsendorf, Tel. 08753-1516
  - Ich möchte **keine** ZÜF-Pflanzen
  - Die Pflanzen werden für eine Förderfläche verwendet

Stück	Name	Alter	Größe	Stück	Name	Alter	Größe
<input type="checkbox"/>	Rotbuche	2 + 0	50-80	<input type="checkbox"/>	Winterlinde	2 + 0	50-80
<input type="checkbox"/>	Rotbuche	1 + 2	80-120	<input type="checkbox"/>	Winterlinde	1 + 2	80-120
<input type="checkbox"/>	Hainbuche	2 + 0	50-80	<input type="checkbox"/>	Roterle	1 + 1	50-80
<input type="checkbox"/>	Stieleiche	2 + 0	30-50	<input type="checkbox"/>	Roterle	1 + 1	80-120
<input type="checkbox"/>	Stieleiche	2 + 0	50-80	<input type="checkbox"/>	Weißtanne	2 + 2/3	20-40
<input type="checkbox"/>	Traubeneiche	2 + 0	30-50	<input type="checkbox"/>	Weißtanne	Topf	20-40
<input type="checkbox"/>	Traubeneiche	2 + 0	50-80	<input type="checkbox"/>	Europ. Lärche	1 + 1	30-60
<input type="checkbox"/>	Roteiche	1 + 2	30-50	<input type="checkbox"/>	Europ. Lärche	1 + 1	50-80
<input type="checkbox"/>	Roteiche	1 + 2	50-80	<input type="checkbox"/>	Europ. Lärche	Topf	30-50
<input type="checkbox"/>	Bergahorn	1 + 1	50-80	<input type="checkbox"/>	Douglasie	1 + 1/2	30-60
<input type="checkbox"/>	Bergahorn	1 + 1/2	80-120	<input type="checkbox"/>	Douglasie	1 + 1/2	40-70
<input type="checkbox"/>	Bergahorn	1 + 1/2	80-120	<input type="checkbox"/>	Douglasie	Topf	30-60
<input type="checkbox"/>	Spitzahorn	1 + 1/2	80-120	<input type="checkbox"/>	Fichte	2 + 2	30-60
<input type="checkbox"/>	Spitzahorn	1 + 1/2	120-150	<input type="checkbox"/>	Fichte	2 + 2	50-80
<input type="checkbox"/>	Wildkirsche	1 + 0/1	50-80	<input type="checkbox"/>	Hybridlärche	1 + 1	30-60
<input type="checkbox"/>	Wildkirsche	1 + 0/1	80-120	<input type="checkbox"/>	Küstentanne	2 + 2	
<input type="checkbox"/>	Wildkirsche	1 + 1/2	120-150	<input type="checkbox"/>	Küstentanne	Topf	

<b>Absender:</b>	Name	
	Straße	
	PLZ / Ort	
	Telefon	
	Datum / Unterschrift	

Impressum:		
Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Lkrs. Landshut w.V.	Verantwortlich: 1. Vorsitzender Ludwig Huber	
Redaktion: Markus Bauer, WBV Landshut, Obere Sendlbachstraße 9, 84051 Essenbach/Mirskofen		